

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellenangebote 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 9 —

Nr. 184

Halver, Dienstag, 11. August 1953

1953

Gespräch im Park von Palais Schaumburg

Bidaults Besuch beim Kanzler

Aussichten für französische Ratifizierung des EVG-Vertrages gebessert - Saarfrage weiter auf Eis

ho. Bonn, 10. August

Der französische Außenminister Bidault war am Montagmittag nach einem Ausflug ins Siebengebirge zusammen mit seiner Gattin und dem französischen Hochkommissar François-Poncet Gast des Bundeskanzlers im Palais Schaumburg. Nach dem Frühstück, an dem auch Dr. Lotte Adenauer teilnahm, bat der Kanzler seinen Gast zu einem Spaziergang in den ausgedehnten Park — „nicht nur zur Verdauung des Frühstücks, sondern auch zu politischen Ueberlegungen“. Nach einem fast dreiviertelstündigen Gespräch im Schatten der hohen Bäume, dem auch Staatssekretär Prof. Hallstein und Ministerialdirektor Blankenhorn beiwohnten, verließ Bidault den Park und machte in seinem Wagen eine Rundfahrt durch Bonn.

Amtlich wurde mitgeteilt, daß der Bundeskanzler von der außerordentlich vertrauensvollen und freundschaftlichen Unterredung sehr befriedigt sei. Themen des Gesprächs waren die Sowjetnote, die jüngste Rede des russischen Regierungschefs und die Ergebnisse der Baden-Badener Konferenz. Bidault soll geäußert haben, daß sich in Frankreich die Aussichten auf Ratifizierung des EVG-Vertrages gebessert. Nur kurz wurde die Saarfrage angeschnitten, deren Erörterung so lange ruhen soll, bis aus den Bundestagswahlen eine neue Regierung hervorgegangen ist.

In Regierungskreisen wurde darauf hingewiesen, daß sich im französischen Kabinett mit Bidault, Teilgen, Plevin, Mitterand und Reynaud bewußte Europäer befänden. Dies scheine Malenkov bewogen zu haben, in seiner Rede vor dem Obersten Sowjet, Frankreich zu beschwören, sich von der europäischen Einigung zu distanzieren. Bidault soll bei der kurzen Erörterung der Rede darauf hingewiesen haben, daß sich die Europäer in Frankreich und Deutschland darin einig seien, die Gegensätze zwischen beiden Ländern abzu-

bauen, wofür die Montanunion der erste Schritt gewesen sei. In diesem Zusammenhang wurde auch der Plan des Kanzlers für ein System kollektiver Sicherheit erörtert, der anscheinend französische Befürchtungen vor einem deutschen militärischen Uebergewicht aus dem Wege räumt, so daß Frankreich den EVG-Vertrag mit anderen

Augen sieht. Der Meinungsaustausch darüber soll weitergeführt werden.

Während der ganz in Grau gekleidete, grauhaarige und grauschneurbärtige Bidault den Cadillac bestieg, kletterte der französische Hochkommissar François-Poncet mit seiner Begleitung über einen schwankenden Laufsteg auf ein Schiff, das an der Rheinseite des Palais unter der Trikolore, der Bundesflagge, der Europa-Flagge und der Bonner Flagge angelegt hatte. Auf ihm machten französische und deutsche Arbeiter, die in Heiligenhaus an der Ruhr zu einem mehrwöchigen Treffen zusammengekommen waren, eine gemeinsame Rheinfahrt. Sie feierten die deutsch-französische Verständigung mit Rheinwein und begrüßten den ihnen zuwinkenden Bidault und den Kanzler.

15,8 Millionen Beschäftigte im Bundesgebiet

Zunahme in fast allen Wirtschaftszweigen

dpa. Nürnberg, 10. August

Die Zahl der Beschäftigten im Bundesgebiet hat sich im 2. Quartal dieses Jahres um 601 600 erhöht. An dieser Zunahme sind, wie die Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung am Montag mitteilte, fast alle Wirtschaftszweige beteiligt. Die Gesamtzahl betrug am 30. Juni rund 15,8 Millionen. Dazu kamen noch fast 800 000 Beschäftigte in Westberlin. Die Zahl der Berufstätigen hat sich seit der Währungsreform um 2 338 000 erhöht. Den stärk-

sten Zugang hatte im letzten Vierteljahr das Baugewerbe, das jetzt eineinhalb Millionen Arbeiter beschäftigt. Die Entwicklung ist nach Ansicht der Bundesanstalt überwiegend saisonbedingt gewesen. Die statistische Uebersicht zeigt jedoch, daß auch eine Reihe von nicht saisonabhängigen Wirtschaftszweigen, wie Handel, Geld-, Bank- und Versicherungswesen, Eisen-, Stahl- und Metallwarenindustrie sowie der Maschinen- und Fahrzeugbau zusätzlich Männer und Frauen aufnahm.

„Tempo der Integration verlangsamen“

„Le Monde“ zur Konferenz von Baden-Baden: Nicht befriedigend

afp. Paris, 10. August

Zu der Baden-Badener Außenministerkonferenz schreibt die Pariser Abendzeitung „Le Monde“ in einem Kommentar, sie habe Dr. Adenauer einen Prestigeerfolg gebracht. „Ein Schritt vorwärts ist gemacht worden, ein vorsichtiger und begrenzter Schritt, wie es Bidault wünschte. Bundeskanzler Adenauer und de Gasperi hatten sich bisher energisch geweigert, Sachverständigen die Aufgabe anzuvertrauen, die Grundlinien einer Europäischen Politischen Gemein-

schaft festzulegen. Sie wollten diese Aufgabe selbst übernehmen. Die sechs Außenminister haben praktisch beschlossen, das Tempo der europäischen Integration zu verlangsamen, aber doch an dem vorgezeichneten Weg festzuhalten und demzufolge in einer vernünftigen Frist zu einer wahren europäischen Gemeinschaft zu gelangen.“

Weiter heißt es in der dem Quai d'Orsay nahestehenden Zeitung, der belgische Minister van Zeeland habe sehr klar die Haltung der Sechs umrissen: entschlossen und vorsichtig auf dem Wege der Integration auf allen Gebieten, besonders auf militärischem, weiter schreiten, um im gegebenen Augenblick unter den besten Bedingungen mit der Sowjetunion zu verhandeln. Die sechs Minister wünschten derartige Verhandlungen, glauben aber nicht, daß sie z. Z. möglich oder wünschenswert sind. Doch dann heißt es wörtlich: „Die sechs Minister haben sich zu einem gemeinsamen Mißtrauen gegenüber den sowjetischen Gestein und zu dem gemeinsamen Willen zusammengefunden, die Bildung der europäischen Gemeinschaft durch diese Gestein nicht verhindern zu lassen. Wieder einmal hat keiner von ihnen die Gefahr erkannt oder erkennen wollen, die europäische Integration und die Wiederaufrüstung Deutschlands miteinander verkoppeln zu wollen. Daher hinterläßt die Baden-Badener Konferenz keinen sehr befriedigenden, ja nicht einmal einen beruhigenden Eindruck.“

Alle Insassen gerettet

dmt. Wiesbaden, 10. August

Alle 24 Passagiere und Besatzungsmitglieder des amerikanischen „Fliegenden Güterwagens“, der am Sonntagfrüh auf dem Flug von Norditalien nach Tripolis über Nordafrika abgestürzt war, sind mit dem Leben davongekommen, teilte das USA-Luftwaffenhauptquartier in Wiesbaden am Montag mit. Den Insassen gelang es, noch rechtzeitig mit dem Fallschirm abzuspringen. Die Maschine prallte etwa 60 Meilen von dem Luftstützpunkt Wheelus entfernt auf den Wüstenboden auf. Ursprünglich war angenommen worden, daß das Riesenflugzeug ins Mittelmeer gestürzt sei. Die Geretteten wurden vorsorglich in das Luftwaffenhospital von Wheelus eingeliefert.

Dulles droht mit Gegenmaßnahmen . . .

. . . für den Fall, daß nicht alle UNO-Gefangenen entlassen werden

dmt. Washington, 10. August

Nach seiner Rückkehr von seiner Ostasienreise erstattete der amerikanische Außenminister Dulles am Montag Präsident Eisenhower in Denver Bericht. Ueber die Unterredung, die über eine Stunde dauerte, wurden keine Einzelheiten bekannt.

In der anschließenden Pressekonferenz betonte jedoch Dulles, daß die USA wahrscheinlich

Gegenmaßnahmen ergreifen würden, wenn die Kommunisten nicht alle amerikanischen Kriegsgefangenen entließen. Es befänden sich noch eine große Anzahl chinesischer und nordkoreanischer „Kriegsverbrecher“ in UNO-Gewahrsam, die in diesem Falle den Kommunisten nicht überstellt würden.

Dulles unterstrich erneut, daß die Südkoreaner sich verpflichtet haben, den Waffenstillstand nicht zu stören. Rhee habe auch eingewilligt, daß Japan sich am Wiederaufbau Koreas beteilige. Das Kriegsbeil zwischen Korea und dem japanischen Nachbarn müsse endlich begraben werden.

Mit Musik geht alles besser!

Im alten Rom war man der Meinung, daß man dem Volk „panem et circenses“, Brot und Spiele bieten müsse, das heißt, daß man dafür sorgen müsse, daß es satt werde und außerdem noch seinen Spaß habe. Jenseits des Eisernen Vorhanges scheint man diese historische Erkenntnis, jedenfalls was das Brot anbelangt, nicht so wichtig zu nehmen, dafür aber um so wichtiger die Befriedigung des Spielbedürfnisses des Volkes.

Bekanntlich gab es unlängst in der Tschechoslowakei ernste Unruhen und Aufstände, als die Prager Regierung eine Währungsreform angeordnet hatte, durch die Millionen fleißiger Arbeiter und Bauern um ihre Spargroschen gebracht wurden. Daß es die Arbeiter wagten, auf diese Verordnung mit offener Rebellion zu antworten, war natürlich peinlich. Man sann also auf Mittel und Wege, die aufgeregten Massen zu beruhigen. Und tatsächlich — freut Euch Ihr Enterbten! — man fand auch etwas, was sicherlich die kochende Volksseele abkühlen wird.

Radio Prag verkündete dieser Tage mit stolzer Genugtuung: „Die Regierung hat beschlos-

sen, für den Ankauf von wertbeständigen Objekten (nämlich von solchen, die bei einer neuerlichen Geldreform nicht wie Sparguthaben sich einfach in nichts auflösen können) an die Werktätigen Kredite zu gewähren. Auf diese Weise wird den Werktätigen die Möglichkeit gegeben, Klaviere oder Harmonien nach eigener Auswahl zu kaufen. Für den Ankauf von Klavieren oder Harmonien werden Kredite bis zu 15 000 Tschechoslowakische Kronen gewährt. Diese Kredite müssen innerhalb von drei Jahren zurückgezahlt werden.“

Nun ist alles in bester Ordnung! Jetzt werden die Arbeiter, wenn sie unzufrieden sind, nicht mehr auf die Straße gehen und demonstrieren, sondern werden zu Hause bleiben, um mit Klavierbegleitung die „Internationale“ oder mit Harmoniumbegleitung die Stalin-Hymne zu singen. Das beruhigt die Nerven und kostet niemanden etwas. Ja es bringt auf dem Wege über die Kredite dem Staat sogar noch Zinsen.

Fragt sich nur, wie lange die Klaviere die „Stimmung“ halten. (PoB)

In letzter Minute

Frankreich erlebt einen neuen Eisenbahnstreik, dessen Ausmaß im Augenblick noch nicht ganz zu übersehen ist. Es wird mit einer völligen Lähmung des Eisenbahnverkehrs gerechnet. Die Auswirkungen auf den Reiseverkehr haben sich schon in der vergangenen Woche verhängnisvoll gezeigt, als Tausende von ausländischen Gästen gezwungen waren, ihre Reisepläne zu ändern oder aufzugeben. Wichtige Durchgangszüge sind schon in der Nacht zum Dienstag in Bordeaux hängen geblieben. Auch der Streik der französischen Postangestellten hat sich am Dienstag verschärft.

Malenkov soll Mao Tse-tung eingeladen haben, zu einer Konferenz Anfang September nach Moskau zu kommen. Er sei auch bereit, eventuell Mao Tse-tung auf halbem Wege entgegenzukommen.

Das USA-Amt für Operationen im Ausland hat am Montag einen Kredit von 1,04 Millionen Dollar für das Lebensmittelhilfsprogramm für Ostdeutschland eröffnet.

Die seit 18 Jahren in Kanada regierende Liberale Partei hat am Montag bei den Wahlen für ein neues Parlament wiederum gesiegt.

Die persischen Provinzstädte schlossen sich am Montag dem Beispiel der Hauptstadt Teheran an und gaben Ministerpräsident Mossadeq mit überwältigender Stimmenmehrheit den Auftrag zur Auflösung des persischen Parlaments. 1,44 Millionen Stimmen wurden für die Auflösung, 694 dagegen abgegeben.

Bischof Dr. Dibelius, der Vorsitzende des Rates der evangelischen Kirche in Deutschland, betont in der Dienstagsausgabe des Bulletin, unter den protestantischen Kirchen Europas gebe es keine, die die europäische Integration nicht von Herzen bejahte.

Im Frankfurter Bankprozeß bezichtigte der Staatsanwalt Dr. Gliesecke am Montag den Klibansky-Verteidiger Dr. Haag der Verleumdung und wissentlichen falschen Anschuldigung. Die Behauptung, der damalige Generalstaatsanwalt habe den Haftbefehl gegen Klibansky bei einem schwankenden Hafttrichter erzwungen, sei eine falsche Anschuldigung. Rechtsanwalt Dr. Haag antwortete, er nehme kein Wort seines Plädoyers zurück.

Manfred V. Brauchitsch, der bekannte deutsche Automobilrennfahrer, ist in Bukarest eingetroffen, um als Mitglied des Festausschusses an den Internationalen Jugendfestspielen teilzunehmen. Er wurde, wie die amtliche rumänische Nachrichtenagentur meldet, von Funktionären und Sportsleuten begeistert empfangen.

Es gibt keine Geschenke an den Wähler

Von

Bundesfinanzminister Fritz Schäffer

Die Finanzpolitik der Bundesrepublik hatte ihre besonderen Aufgaben für den Wiederaufbau. Um das Vordringlichste tun zu können, mußten die nicht unbedingt notwendigen Leistungen vermieden werden. Als Bundesfinanzminister kann ich ein Lied davon singen, wie schwer es ist, nicht notwendige Ausgaben zu verhindern, um den Steuerzahler zu entlasten. 90 Prozent meiner Nervenkraft gehören dem Kampf gegen verantwortungslose Ausgabenanträge.

Wir wollen die Demokratie verteidigen. Dazu müssen wir an die Demokratie glauben können. Das wiederum können wir nur, wenn die verantwortlichen Männer wirklich ihr Verantwortungsgefühl gegenüber der Allgemeinheit beweisen. Die Wähler sollten daran denken, daß sie zugleich Steuerzahler sind und daß ihnen in dieser Eigenschaft diejenigen Parteien den schlechtesten Dienst erweisen, die ihnen die meisten Geschenke versprechen und im Parlament die hemmungslosesten Forderungen erheben und die kostspieligsten Anträge stellen. Es gibt keine Geschenke an den Wähler; denn er muß als Steuerzahler alles selbst bezahlen, wenn es nicht zu einem Kaufkraftverfall der Währung kommen und dem Steuerzahler auf diese Weise die Taschen geleert werden sollen.

Es gibt ein einfaches Rezept: der deutsche Wähler sollte jeden Kandidaten, der mit neuen Forderungen und Wahlversprechungen an ihn herantritt, fragen, wo der Kandidat wohl das Geld hernimmt, um das zu erfüllen, was er verspricht? Dem Arbeitnehmer muß nämlich die Kaufkraft seines Lohnes, dem Rentempfänger die Kaufkraft seiner Unterstützung erhalten bleiben. Dazu müssen wir unsere Währung erhalten. Das können wir nur, wenn wir uns geordnete Staatsfinanzen erhalten. Zweimal haben wir eine Inflation erlebt, immer dadurch, daß der Staat für Kriege, Rüstungen oder andere



„Der Illusionist“

Halver

Ummeldungen für die Bundestagswahlen

Unsere Leser möchten wir an eine etwa notwendig gewordene Ummeldung erinnern, denn im Hinblick auf die kommenden Bundestagswahlen ist dies unbedingt erforderlich. Bei Wohnungswechsel innerhalb des Gemeindebezirks ist dies schnellstens beim Einwohnermeldeamt anzumelden. Ab 16. August kann nämlich die Aufnahme in das Wählerverzeichnis nur noch im Einspruchsverfahren beantragt werden.

Die Heimatzeitung gratuliert!

Seinen 77. Geburtstag begeht Heinrich Luckhardt, Elberfelder Straße 9, am morgigen Mittwoch. Unsere besten Wünsche!

Oeckinghausen/Carthausen

Turnfestfahrer empfangen

Zum Empfang der Turnfestfahrer von Oeckinghausen trafen sich am gestrigen Abend eine Anzahl Mitglieder des TuS am Deutschen Eck. Th. Lemke entbot allen den Willkommensgruß, insbesondere aber dem Sieger Rainer Assmann. In seinen Ausführungen richtete der Redner an alle Hamburgfahrer und Mitglieder die Bitte, im Jahrschen Sinne weiterzuarbeiten. Dann wird der weitere Erfolg nicht ausbleiben.

Wieder Mütterberatung

Am kommenden Donnerstag findet um 15 Uhr eine Mütterberatung in Oeckinghausen, Gasthof Zum Deutschen Eck, statt.

Heesfeld

Arbeitsstunde der Frauenhilfe

Die Frauenhilfe des Heesfelder Schulbezirks hält ihre Arbeitsstunde am morgigen Mittwoch um 15.30 Uhr bei Frommann ab.

Dank an alle Beteiligten

Kirchengemeinde Halver feierte Richtfest

Um- und Anbau am Alten Krankenhaus schafft neuen Wohnraum

Die Arbeiten am Alten Krankenhaus in Halver, das bekanntlich einen Um- und Anbau erfährt, durch den erfreulicherweise wieder neuer Wohnraum geschaffen wird, waren so weit fortgeschritten, daß am gestrigen Tage das Richtfest begangen werden konnte.

Nach dem symbolischen Richtakt an Ort und Stelle fanden sich auf Einladung der evangelischen Kirchengemeinde, vertreten durch Pastor Stommel und das Presbyterium, alle am Bau Beteiligten zum Richtfest im großen Saal des Hotels zur Post zum eigentlichen Richtfest ein.

In einem Rückblick auf die Planung und die sich anschließenden Arbeiten verwies Pastor Stommel auf das Protokollbuch des Presbyteriums, in dem der Schnebruch des vergangenen Winters, die dadurch am Alten Krankenhaus verursachten Schäden und der Baubeschluß festgehalten sind. Seitdem, so führte er weiter aus, sind nun fünf Monate ins Land gegangen und die Mauern sind emporgewachsen. Stein wurde auf Stein und Ziegel zu Ziegel gefügt. Heute ist nun der erste Bauabschnitt vollendet. Dank ist allen Beteiligten zu sagen, vergessen wollen wir aber auch nicht, daß alles am Segen Gottes liegt.

Wie nach dem Worte des Apostels Paulus alle Glieder aufeinander angewiesen sind, so ist es auch beim Bau eines Hauses. Mit aller Hilfe

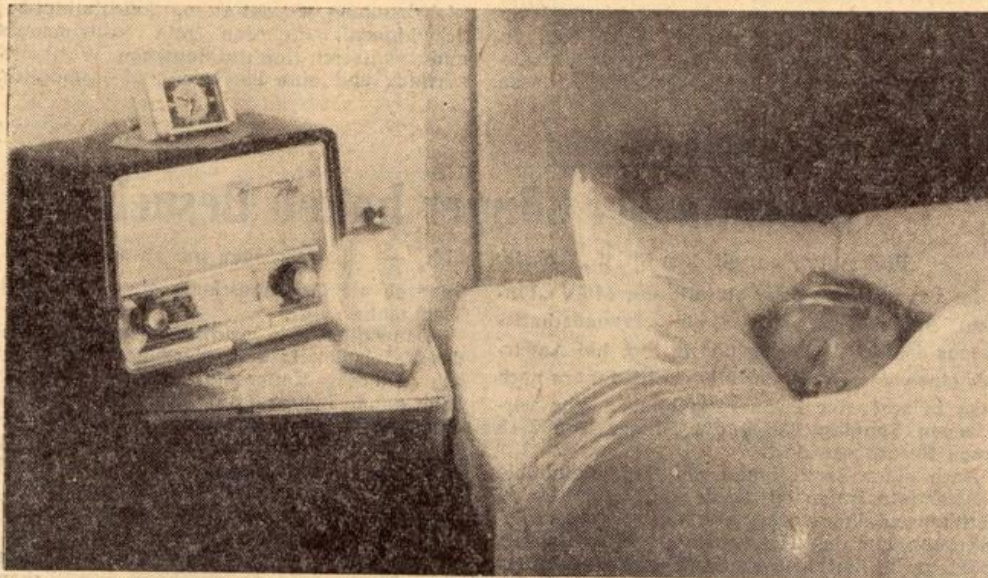
Selbst die Schweiz bestaunt

sauerländische Erfindung - die „Roboter-Uhr“

Technische Schaltuhr für den „kleinen Mann“ - Preiswert, praktisch und handlich - Wecken mit Musik, Licht und Wasser

Welche Hausfrau, die von morgens bis abends ihrem Beruf nachgehen muß, und die nur Mittags eine kurze Ruhepause einlegen kann, denkt nicht mit einem kleinen Schrecken daran, daß sie während dieser kurzen Pause das Essen für manchmal vier, fünf oder noch mehr hungrige Mäuler zubereiten muß. „Ach“, stöhnt sie, „wenn man doch nur etwas mehr Zeit hätte. Und wenn es nur dreißig Minuten wären...“

Die beiden jungen Lüdenschneider Erfinder Bodo Sensi und Joachim Schmidt sitzen in ihrer noch relativ kleinen Werkstatt. Sie sind erst seit kurzer Zeit selbständig und bringen hauptsächlich technische Schaltuhren auf den Markt. „An eben diese dreißig Minuten haben wir gedacht, als wir unsere „Roboter-Uhr“ konstruierten“, sagten die beiden, die wir dieser Tage im Stadtparkviertel, dem Sitz ihrer Firma, besuchten.



Die kleine Uhr auf dem Radioapparat macht alles: sie weckt durch höfliches Klingeln, schaltet gleichzeitig die Nachtschlampe und den Radioapparat ein und außerdem kann man sogar noch einen Tauchsieder anschließen. Die junge Dame auf unserem Bild kann also noch getrost fünf Minuten länger träumen. (Foto: Schulte)

Ausgerechnet aus der Schweiz...

Zeichnungen liegen auf dem Tisch, halbfertige Schaltuhren, Prospekte und — ein Stapel ausländischer Briefe und Postkarten mit Anfragen, Wünschen und Bestellungen: Carsten & Christen aus Oslo, Norwegen, steht auf einem Briefkopf: E. V. Tacey aus Brisbane, Australien, auf einem anderen. Wir blättern weiter in dem Stapel und lesen Namen aus Kanada, Spanien, Großbritannien, Belgien und, was uns am meisten überrascht, aus dem klassischen Land der Uhren, aus der Schweiz: Zürich und Basel. Damit sind wir bei der Hauptsache angelangt. Wie uns die beiden jungen Lüdenschneider erzählen, (auch in den Briefen war das nachzulesen) kommen die meisten Nachfragen mit aus dem Land, das gerade auf dem „Uhrensektor“ immer führend war.

„Unsere technischen Uhren sind billiger und einfacher, und darum sind sie auch für den „kleinen Mann“ zu erschwinglichen Preisen zu haben.“ Dann holen sie eine „Roboter-Haushaltsschaltuhr“ hervor. Wenn man jedoch

die Arbeitsweise des „Roboter“

der übrigens „Deutsches Bundespatent“ ist, genau unter die Lupe nimmt und sein „Mitwirken“ in der Küche oder sonstwo im Haushalt miterlebt hat, muß man zugeben, daß sich das kleine rechteckige Ding mit dem Zifferblatt recht ordentlich „schlägt“, die Hausfrau kann sich schon auf ihn verlassen. Er läuft 36 Stunden, hat eine Schaltleistung bis zu 1500 Watt und ist an 110/220 Volt anzuschließen. Neben seiner speziellen Eigenschaft als Schaltgerät stellt der „Roboter“ gleichzeitig eine Formschöne und präzise Küchenuhr dar. Die Uhr eignet sich zum Anschluß an alle elektrischen Haushaltsgeräte wie Kochplatten, Heizöfen, Tauchsieder, elektrische Öfen, Backröhren, Radios, Licht und viele andere Dinge mehr.

Der „Roboter“ kocht das Essen

In Abwesenheit der Hausfrau. Ihre kurzbesessene Pause ist also nicht mehr ausgefüllt mit Warten, bis das Mittagmahl gekocht ist. Der neue Apparat hat den Herd etwa eine halbe Stunde vorher automatisch eingeschaltet. Wenn die Frau nach Hause kommt, sind die Speisen gar. Aber nicht nur am Tage steht die Uhr zu Diensten der Menschen. Arbeiten, wozu sie manchen Handgriff benötigen, bewältigt das elektrische Gerät buchstäblich im Schlaf. Verbindet man es vor dem Zu-Bett-Gehen mit dem Radio, mit dem Licht oder mit dem Tauchsieder, dann ist das Erwachen angenehmer als je zuvor: Wecken mit Radiomusik, das Licht brennt, das Kaffee- und Waschwasser ist gebrauchsfertig. Ist man allerdings zum Mittagessen plötzlich verhindert, dann braucht man nichts zu befürchten, der „Roboter“ schaltet nach einer Stunde den Herd wieder aus.

Buschhausen

Ein ganz besonders schlechtes Wegestück

Nachdem in diesen Tagen der Weg von Schöneberge über Streitstück bis zur Gemeindegrenze erneuert und in guten Zustand versetzt wurde, haben nun die Gemeindearbeiter ihren Wirkungsbereich verlegt. Sie sind augenblicklich auf der Straße Dommelheider Kopf — Buschhausen beschäftigt. Die alten Schlaglöcher und tiefen Wasserpfützen wurden ausgefüllt und die gesamte Straßenoberfläche wurde mit einer Streuteerde versehen. So erfreulich dieser Fortschritt ist, so bedauerlich ist es aber auch, daß das ganz besonders schlechte Stück von Heide bis Buschhausen noch nicht an der Reihe ist.

Dahlebrück

Anschluß an Hagen ist endgültig

Die neu gegründete Ortsgruppe des VdK hielt im Hotel Rafflenbeul eine erweiterte Vorstandssitzung ab. 1. Vors. Krimmel begrüßte die Kameraden Geschäftsführer Schluck, Hagen, Geschäftsführer Krieger und Vorsitzender Helmes, beide vom Ennepe-Ruhr-Kreis. Die gemeinsame Aussprache endete mit der Bestätigung des Beschlusses, sich dem Kreisverband Hagen als Ortsgruppe anzuschließen, insbesondere weil Hagen platzmäßig am günstigsten liegt. Anschließend wurden die organisatorischen Arbeiten mit Hagen sofort in Angriff genommen. Der geplante Ausflug zur Gruga findet am 19. September statt.

Rönsahl

Polizei faßte die Flegel

Vier junge auswärtige Burschen machten einen Spaziergang von der Lingese-Talsperre nach Rönsahl. An einer Stelle warfen sie soviel Grubenholz auf den Weg, daß dieser unpassierbar wurde. Kurz vor dem Dorf ließen sie ihre Zerstörerwut an einer Sitzbank aus, die sie vollständig zerschlugen. Bei der Fabrik Langenscheidt schienen diesen Helden auch einige Fensterscheiben nicht zu gefallen, diese wurden auch kurzerhand eingeschlagen. Es gelang der Polizei wenig später, dieser vier Burschen habhaft zu werden.

Kierspe

Besuch aus Vogelsmühle

Das Bergische Blasorchester Vogelsmühle unternahm einen Ausflug nach Kierspe, wo man einen gemütlichen Abend verbrachte. Da der Autobus infolge einer Panne verspätet abfuhr, war die Stimmung zunächst nicht gerade rosig, aber das schöne Wetter und der weitere harmonische Verlauf ließen dann doch die gute Laune alle „Widerwärtigkeiten“ überwinden. Nach einer schönen Fahrt traf man in Kierspe-Bahnhof ein, wo man durch Willi Rennhoff, der als Ehrenmitglied dem Blasorchester angehört, begrüßt wurde. Am Kriegerdenkmal wurde ein Platzkonzert gegeben. Anschließend ging es zum Ausflugslokal „Schnörrenbach“, wo man ganz unter sich war. Zu später Stunde wurde auf dem Gondelteich sogar eine Mondscheinpartie gemacht.

Wieder ein schwerer Verkehrsunfall: 2 Verletzte

Radfahrer — Lastzug — Kleinlieferwagen — Krankenhaus

Um zwei Insassen vermehrte sich gestern gegen 16 Uhr die Patientenzahl in Hellersen hervorgerufen durch einen Verkehrsunfall auf der Bundesstraße 229 in Höhe der neuen Kläranlage oberhalb Peddensiepen. Ein „Güterverkehr-Lastzug“ aus Frechen bei Köln, mit Tonrohren beladen, befuhr die B 229 in Richtung

Werdohl, und überholte kurz vor der Unfallstelle einen Radfahrer. Durch das Ueberholungsmanöver kam der Lastzug ziemlich weit auf die linke Straßenseite. Dies wiederum muß den aus Werdohl kommenden Metzger Z. irritiert haben, denn er zog seinen Kleinlieferwagen auf seine linke Straßenseite, in der Annahme, der Lastzug würde frontal auf ihn auffahren. Aber just in dem gleichen Augenblick zog auch der Lastzugfahrer sein Fahrzeug wieder auf die rechte Seite und erfaßte den Kleinlieferwagen an der rechten vorderen Seite, wobei die Insassen schwer verletzt wurden.



(Foto: Schulte)

Schalksmühler Kleinbus-Strecke wird vorbereitet

Bekanntlich bereitet Mark-Sauerland folgende Kleinbuslinie vor: Lüdenschied — Heedfeld — Spormecke — Harrenscheid — Klagebach — Schalksmühle — Rothausen — Halver Leye. Dies bedingt, daß der Straßenteil von der Gemeinderatsdrehe Waldesruh in Richtung Harrenscheid, zirka 600 Meter, vollkommen neu hergerichtet wird, ferner muß die Kurve gegenüber dem Pumpenhaus erheblich begradigt werden. Das hierzu nötige Gelände wurde vom Anlieger Haake der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Die fragliche Strecke erhält Grobschlag und Teertrankdecke.

Ergänzungswahlen wurden vertagt

Die hiesige Ortsgruppe der Kriegs- und Zivilbeschädigten (VdK) hielt in der Turnhalle eine Versammlung ab. Das Vorstandsmitglied des Landesverbandes, Kamr. Kempis, Düsseldorf, referierte über die jetzt in Kraft getretene 2. Novelle des BVG. Es sei sehr bedauerlich, daß die Grundrenten nicht erhöht wurden; erfreulich sei es, daß jetzt das Ruhen der Renten der Kriegerwitwen unter 40 Jahre aufgehört hat, ferner sind die Elternrenten etwas verbessert worden. Dann erläuterte der Redner noch das neue Schwerbeschädigtengesetz. Die jetzigen Vorstandsmitglieder wurden neu bestätigt und die Ergänzungswahlen bis zur ordentlichen Generalversammlung vertagt. Nach kurzer Aussprache

wurde ferner beschlossen, am Sonntag, dem 13. September, ein Kinderfest auf den Bergeshöhen — im Löh — zu veranstalten.

Siegreiche Reisetouren

Züchter Theo Enneper vom hiesigen Verein „Heimatliebe“ beteiligte sich, wie wir schon kurz mitteilten, mit 3 Stück seiner Weitstreckenflieger am Wettflug ab Wien und konnte das 1. Tier um 3.32 Uhr früh des folgenden Tages konstatieren und damit den 31. Preis erringen. Auch die beiden anderen Tiere des Züchters Enneper konnten sich mit dem 130. und 330. Preis ihren Platz in der Siegerliste erkämpfen.

Auskunft über Versicherungsfragen

Am kommenden Donnerstagnachmittag findet in der Verwaltungsgeschäftsstelle, Viktoriastr. 6, Zimmer 5, ein Sprechtag des Ueberwachungsbeamten der Invaliden- und Angestelltenversicherung statt, wo jedermann Auskunft über Fragen dieser Versicherungen erhalten kann.

Unsere Geburtstagswünsche

Am morgigen Mittwoch kann Witwe Lydia Piepenstock, Klagebach 39, ihren 77. Geburtstag begehen, während am gleichen Tage Witwe Selma Holthaus, Halverstraße 31, 74 und Rentner Karl Meyer sen., Am alten Hammer, 70 Jahre alt werden. Allen Genannten entbietet die Heimatzeitung die herzlichsten Glückwünsche.



Täglich **SANELLA**
mit Vitaminen A und D
und feinstem Hühner-Eigelb



Malyschew überwacht Atombombenproduktion

dmt. Stockholm, 10. August

Die Vermutung, daß der frühere Minister für den Schwermaschinenbau, W. A. Malyschew, die Leitung der Atombombenproduktion übernommen hat, wird durch einen von der „Iswestija“ veröffentlichten Bericht aus Kusnetz, dem Zentrum der sowjetischen Atomproduktion, bestätigt, wo Malyschew Werke besichtigt hat. Seit der Mitteilung Malenkows, daß die Sowjetunion auch im Besitz der Wasserstoffbombe sei, ist anscheinend die Berichterstattung über das Kusnetzgebiet gelockert worden. Die Sowjetunion hat seit 1949 drei Atombombenversuche angestellt gegen 43 Versuche in den USA.

Kekkonen gibt nicht auf

dmt. Helsinki, 10. August

Trotz seiner parlamentarischen Niederlage hat der finnische Ministerpräsident Kekkonen bisher nicht kapituliert. Wie aus seiner Umgebung am Montag verlautete, will Kekkonen nunmehr seine Taktik ändern und die bürgerlichen Oppositionsparteien in einem „harten, rücksichtslosen Kampf“ zur Gefolgschaft zwingen. Der Ministerpräsident hofft, innerhalb von vier Wochen eine neue Mehrheit im Parlament zu erlangen, zumal er die Opposition davon überzeugen zu können glaubt, daß den bürgerlichen Parteien nur die Wahl zwischen seinem Programm oder der Kapitulation vor der extremen Linken bleibe.

Paris akzeptiert Kambodschas Wünsche

dmt. Saigon, 10. August

Die großen Grundzüge der französischen Antwort auf die Forderungen Kambodschas sollen, wie in Saigon verlautet, der Regierung von Kambodscha am Montag mitgeteilt worden sein. Es heißt, Frankreich habe sämtliche Forderungen des Königs von Kambodscha akzeptiert. Die Antwort selbst im Wortlaut wird voraussichtlich in den nächsten Tagen übermittelt.

Schäffer führt Landesliste an

diff. München, 10. August

Die CSU in Bayern hat am Montag Bundesfinanzminister Schäffer an die Spitze der Landesliste für die Bundestagswahlen gesetzt. Auf dem zweiten Platz steht der 2. Landesvorsitzende der CSU, Strauß. An dritter Stelle folgt der evangelische unterfränkische Landwirt Friedrich Bauereisen, der bereits dem ersten Bundestag angehört hat. Die Landesliste umfaßt insgesamt 50 Namen. Der Anteil der Protestanten an der Liste liegt bei 20 Prozent. Der gleiche Prozentsatz entfällt auf die Heimatvertriebenen. 10 Prozent nehmen die Frauen ein.

„Vom Ostflüchtling zum Ostlandreiter“

dmt. Bonn, 10. August

Der SPD-Pressedienst wendet sich in einem Kommentar scharf gegen die Forderungen des BHE-Führers Waldemar Kraft zu den künftigen deutschen Ostgrenzen und betont, jede Uebersteigerung solcher Forderungen könne nur das unbestreitbare Recht Deutschlands auf die Grenzen von 1937 erschüttern. Der sozialdemokratische Dienst spricht von Krafts verhängnisvoller Wandlung, „vom Flüchtling zum Ostlandreiter“, die ihm den Beifall und die Unterstützung des Großkapitals und der ehemaligen Nazi-Prominenz eingebracht habe.

Ein Vergleich der Zollmauern ergibt, daß die Bundesrepublik zu den Ländern mit verhältnismäßig hohen Zollsätzen gehört. Fast ein Sechstel des Wertes der Gesamteinfuhr geht als Zolleinnahme an den Staat.

Haußleiter hofft auf vier Mandate

„Lebendige Demokratie nach Schweizer Vorbild“

ho. Bonn, 10. August

August Haußleiter erklärte am Montag in Bonn, es sei die hauptsächliche Aufgabe seiner Nationalen Sammlung — in der der Deutsche Block, die Deutsche Gemeinschaft, die Deutsche Soziale Bewegung Priester, die Deutsche Rechtspartei und 65 kleine unabhängige Wählervereinigungen zusammengeschlossen sind —, die Jugend an die Politik heranzubringen. Seine Partei wende sich gegen die „latente Konfessionalisierung und gegen Klerikal-Faschismus“, sei Anhänger der Gemeinschaftsschule und wolle eine „lebendige Demokratie nach Schweizer Vorbild“

schaffen. Haußleiter und sein Vorstandskollege Meißner sind überzeugt, daß ihre Nationale Sammlung mindestens vier direkte Mandate bei den Bundestagswahlen erringen wird.

Haußleiter fordert eine Außenpolitik im Sinne einer „dritten Kraft“, etwa nach dem Beispiel Indiens, lehnte die liberalistische soziale Marktwirtschaft Erhards ab und will den Bundesrat in eine berufsständische Kammer umbauen, in der auch der Deutsche Gewerkschaftsbund eine Aufgabe zu erfüllen habe. Haußleiter betonte, daß Adenauers Integrationspolitik eine deutsche Wiedervereinigung unmöglich machen würde.

Ueber eine Million Tonnen Kohlenhalden

Die westdeutsche Steinkohlenförderung bewegt sich zur Zeit auf einem Stand von kaum mehr als etwa 400 000 Tonnen arbeitsfähig. Der Förderrückgang ist im wesentlichen jahreszeitlich begründet. Infolge der Urlaubszeit nehmen die Fehlschichten zu. Außerdem drückt aber auch das Wachsen der Haldenbestände auf den Zechen offensichtlich auf die Förderleistung. Die Zurückhaltung der Kohlenverbraucher hat die westdeutschen Zechenhalden weiter auf rd. 1,2 Mill. t steigen lassen. Darunter betragen die Koksbestände allein annähernd 820 000 Tonnen, da die Eisen schaffende Industrie seit einiger Zeit nur vergleichsweise geringe Mengen Koks abruft. Auch der Hausbrand-Absatz stockt noch, wie immer in den Sommermonaten. Eine bedeutsame Vergrößerung des Kohlenabsatzes kann wohl erst erwartet werden, wenn die Industriebetriebe, die im Augenblick vorwiegend noch ihre alten Kohlenbestände verbrauchen, nach der Schrumpfung der Lagerbestände wieder zu neuen Kokskaufen gezwungen werden. Daher ist kein Anlaß zur Besorgnis gegeben, wenn in den nächsten Wochen die Zechenhalden noch weiter wachsen sollen.

ten. Im Herbst werden die Halden bald wieder verschwinden, und der Steinkohlenbergbau wird dann bemüht sein müssen, die Förderung erneut zu steigern, um den Bedarf decken zu können.

Schwedischer Schlag gegen englisches Dumping

Ohne vorhergehende Ankündigung hat Schweden einen Antidumpingzoll für englische Nylonstrümpfe eingeführt. Das Dumping setzte vor etwa eineinhalb Jahren ein, und zwar gingen die Engländer so weit, daß sie in bestimmten Fällen ihre Strümpfe in Schweden um mehr als 30 Prozent billiger verkauften als die schwedischen Strumpfereien. Antidumpingzölle sollen nach internationaler Auffassung ausgesprochen werden, um ein Dumping betreibendes Land, in vorliegendem Falle England, zur Einsicht zu bringen. Stockholm rechnet aber auch noch damit, daß diese Maßnahme Konsequenzen nach sich ziehen wird. Denn Stockholm will in letzter Zeit auch Dumpingpreise bei deutschem Thermosglas festgestellt haben.

Erdbeben auf Ithaka

dpa. Athen, 10. August

Auf der Insel Ithaka im Ionischen Meer sind bei einem Erdbeben am Sonntag drei Menschen ums Leben gekommen und 50 verletzt worden. Etwa 200 Häuser wurden zerstört und beschädigt. Die griechische Regierung hat Aerzte und Krankenschwestern nach der Insel beordert.

Das Beben dauerte 33 Sekunden. Sein Zentrum lag in der Straße zwischen Ithaka und der Nachbarinsel Kephallonia. Beide Inseln sind der Westküste Griechenlands vorgelagert.

500 Mill. DM Devisen-Ueberschuß

Die Währungsreserven der Bundesrepublik haben sich innerhalb von 6 Wochen um rund eine halbe Milliarde DM verstärkt, geht aus einem Bericht der Bank Deutscher Länder hervor. Die Goldbestände stiegen von 879 Mill. auf 936 Mill. D-Mark und die Guthaben bei ausländischen Banken von 4874 Mill. auf 5338 Mill. DM. Das bedeutet währungspolitisch eine außerordentliche Stütze für den Entschluß der Bank Deutscher Länder, immer freiere Devisenmärkte zu schaffen. Die Deutsche Mark wird damit in immer stärkerem Maße international gefestigt. Sie gilt heute als eine der „härtesten“ Währungen der Welt.

Vom 3. bis 5. Oktober veranstaltet der Verband für Arbeitsstudien — Refa — die 2. Bundestagung. Der erste Tag bringt Vorträge namhafter Fachleute, am zweiten Tag ist die Bundesmitgliederversammlung. Anschließend wendet sich der Refa mit einem Vortrag von Prof. Dr. Vetter, München, über das Thema „Das Menschenbild im Umbruch unserer Zeit“ an die

Oeffentlichkeit. Am dritten Tag berichten die Vorsitzenden der Grundsatz- und Fachausschüsse im Hauptausschuß über die Entwicklung der Refa-Arbeit.

Die bisher größten Zellwollerzeuger der Welt, die USA und Westdeutschland, haben in diesem Jahr in ihrer Produktion einen erheblichen Rückschlag erlitten. Japan dagegen hat seine Produktion um ein Drittel steigern können und ist damit wie vor dem Krieg zum größten Zellwollproduzenten der Welt aufgerückt.

Die HV, der Bonner Portland-Zement-Werk A.G., Oberkassel bei Bonn, setzte die Dividende für 1952 auf 7 (6) v. H. fest. Bei einem Rohertrag von 6,5 (5,4) Mill. DM wurde nach Zuweisung von wieder 0,5 Mill. DM an einen Sozialfonds ein Reingewinn von 0,27 (0,22) Mill. DM erzielt. Wie die Verwaltung mitteilt, erreichte der Gesamtumsatz mit 298 000 t eine neue Höchstleistungsmenge, mit der sie das bisher beste Versandjahr 1950 um 2000 t überstieg. Der hierin enthaltene Exportanteil von 145 000 t nach Holland sank geringfügig gegenüber dem Vorjahr. Wegen der Anspannung der flüssigen Mittel war die Festsetzung der geplanten Investitionen nur in vermindertem Umfang möglich. Das laufende Jahr habe bisher eine günstige Entwicklung der Versandziffern gebracht.

Die Lambretta erhielt in diesen Tagen serienmäßig einen elektrischen Anlasser. Der Lambretafahrer drückt jetzt wie sein vierrädriger Kollege nur noch auf Knöpfchen, und der Motor läuft. Weitere Lambretta-Verbesserungen: 12 Volt 45/60 Watt-Lichtanlage; neue Vorderradfederung; hydraulischer Stoßdämpfer; seitliche Schwenkstütze.

Kurz und bündig:

Die internationale Messe-Union hält zum erstenmal nach dem Kriege Ende Oktober dieses Jahres ihre Jahrestagung in der Bundesrepublik ab; Tagungsorte sind Frankfurt, Köln und Hannover.

Das internationale Büro der Schuh- und Lederwirtschaft hält seinen diesjährigen Kongreß vom 11. bis 14. August in Düsseldorf ab. Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard und andere namhafte Persönlichkeiten haben ihr Erscheinen zugesagt.

Die Industriekreditbank in Düsseldorf verhandelt gegenwärtig mit der Weltbank über eine Anleihe von etwa 20 Millionen Dollar, die exportintensiven Unternehmen in der Bundesrepublik zugute kommen soll.

Nach Ermittlungen der Industrie- und Handelskammer Solingen übertraf die Ausfuhr der Schneidwarenindustrie im April und Mai den Export der Vergleichsmonate im Vorjahr mengenmäßig stark. Der Rückgang des Erlöses ist auf den Absatz billiger Qualitäten zurückzuführen.

600 Millionen für Hausratshilfe. Die Bilanzsumme der Lastenausgleichsbank hat sich von jährlich 443 Millionen DM auf rund 760 Millionen DM erhöht. Die Umsätze im Jahre 1952 betrugen weit mehr als das Doppelte des vorhergehenden Jahres. Von den rund 3 Milliarden DM, die dem Bundesausgleichsamt im kommenden Rechnungsjahr zur Verfügung stehen, werden zunächst 600 Millionen als Hausratshilfe auf die sozial vordringlichsten Hausratenschadigungsansprüche gezahlt, weitere 200 Millionen DM als Teilbetrag für umgestellte Ostsparguthaben. Es ist möglich, daß die Auszahlungen für Hausratshilfe und Währungsausgleich im Laufe des Etatsjahres noch erhöht werden.

Schäffer für billigeres Geld. Bundesfinanzminister Schäffer erklärte unserem Korrespondenten, er werde sich bemühen, die Bankzinsen allmählich unter den Durchschnittssatz der Industrie-Dividende, also auf etwa 5 Proz. zu senken. Sofern sie dann hier und da auf 6 oder 7 Prozent stiegen, werde dem Ausland wieder ein Anreiz geboten, sich mit seinem Kapital an deutschen Unternehmen zu beteiligen. Hierfür sei allerdings die Festigung der europäischen Lage, vor allem auch das Inkrafttreten des EVG-Vertrages erforderlich.

Lüdenscheider Viehmarkt

am 10. August 1953

Auftrieb: Großvieh 58, Kälber 17, Schweine 253 und Schafe 4.

Preise für je 1/2 kg Lebendgewicht in Dptg.: Ochsen kein Auftrieb; Bullen Klasse A—C 70—90; Kühe Klasse A—D 50—88; Färsen Klasse A—C 64—96; Kälber Klasse A—C 100—130; Schafe Klasse A—B 60—75; Schweine Klasse A—d 135—145 und andere Säuen 133.

Markverlauf: Großvieh und Schweine ruhig, Kälber flott. Großvieh 4 Stück, Schweine 13 Stück Ueberstand. Qualitäten: Großvieh und Schweine gering bis gut, Kälber mittel. Spitzenpreise: Bullen 90 (2), Kühe 88 (1), Färsen 96 (1), Kälber 130 (2), Schafe 75 (1), Schweine 145 (2) (36).

Wetterbericht

Wetterhin sommerlich

Westdeutschland bleibt unter dem Einfluß einer Hochdruckbrücke. Doch gelangt vorübergehend hinter einem Tief ausläufer Nordseeluft nach Westdeutschland. Das Wetter am Dienstag: Bei schwachen bis mäßigen Winden zeitweise wolkig, sonst überwiegend heiter. Dabei trocken und sommerlich warm.

Höchste Temperatur	25,2
Niedrigste Temperatur	13,8
Niederschlag	—
Sonnenscheindauer	10,2
Windrichtung und -stärke	NO 2

Verlag: Wilh. Bell jr., Halver/Westf., Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell; Haupt-schriftleitung: Karl A. F. Günther; Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener; Anzeigenleitung: Ernst Höpken. Postverlagssort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. i. M. schriftlich beim Verlag.

Statt Karten!

Wir haben uns vermählt

Gerd Dahlhaus

Marianne Dahlhaus

geb. Uellner

Halver i. W. Oberbrügge
Lohstraße 12 Heerstraße 13

11. August 1953

Suche

gebr. Schreibtisch

mit Stuhl oder Sessel.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgemeinen Anzeigers.



Bruchleidende

Ohne Bruchbeschwerden durch das „Spranzband“. Ohne Feder, ohne Schenkelriemen, kein Gummiband. Sehr zuverlässig, leicht, bequem, freitragend. Körperliche Beweglichkeit uneingeschränkt. Seit Jahrzehnten erfolgreich bewährt. Warum quälen Sie sich noch? Überzeugen Sie sich unverzüglich in:

Halver, Donnerstag, 13. 8. von 16.30 bis 18 Uhr, Hotel zur Post
Franz Herm. Thierbach, Spez.-Band., Hannover-Isernhagen NB-Süd.

Suche für meine Tochter eine

Lehrstelle

im Büro oder Geschäft

Angebote unter Nr. 136 an den Allgemeinen Anzeiger.

Lichtspiele

„Unter den Linden“

zeigt Dienstag 20 Uhr

noch einmal

Die Königin

von Saba

Mittwoch u. Donnerstag

20 Uhr

Bluttraje in Montana

Marken - Nähmaschinen

ohne Anzahlung, 20 Monatsraten. Erste Rate zahlbar bei Lieferung frei Haus. Fordern Sie unverbindliches Angebot. Versandgeschäft Vinnenberg, Gütersloh 13, Schalückstr. 91

Brille

auf dem Wege von Café Rövenstrunk bis Friseur Müller verloren.

Abzugeben bei Friseur Müller. Wiederbringer erhält Belohnung.

Bekannt Euch zur Heimat

werbt für die Heimatzeitung!

Lichtspiele Karlshöhe

Dienstag bis Donnerstag

20 Uhr

Der große Kriminalfilm

Auf falscher Spur

Jugendliche ab 16 Jahren

mit Jean Simmons

Trevor Howard

Sonia Dresdel

REGINA

LICHTSPIELE HALVER

Dienstag - Donnerstag

20 Uhr

DER TIGER

VON TEXAS

Ein Farbfilm in Technicolor.

Ein großer Wildwester mit einer faszinierenden Handlung!

Aufregend bis zur Weißglut!

Spannend bis zum Nervenzerreißen!

Junger Mann sucht

möbl. Zimmer

in Schalksmühle mit oder ohne Verpflegung. Zu erfragen bei

Herrn Piepenstock, Bahnhofstraße 9a.

Das stets willkommene Geschenk

Jugendbücher!

Mädchen-Bücher

Ein kleines Wort, das Wunder tat; von Emma Gündel	DM 3,80
Pucki-Bücher; von Magda Trott	3,90
Goldköpfchen Bücher; von Magda Trott	3,90
Nesthäkchen Bücher; von Else Ury	4,80
Ein Mädel bin ich	
von Hertha von Gebhardt	5,80
Schloß Wildenstein; v. Johanna Spyri	4,20
Kurze Geschichten; von Johanna Spyri	5,80
Heidi; von Johanna Spyri	3,85
Das doppelte Lottchen; v. Erich Kästner	6,80
Professors Zwillinge in der Waldschule von Else Ury	4,95

Jungen-Bücher

Diebe im Werk; von Julius Moshage	3,20
Emil und die Detektive; von Erich Kästner	6,80
Emil und die drei Zwillinge; von Erich Kästner	6,80
Reni und Robbi; v. H. E. Seuberlich	3,80
Frühling, Sommer, Herbst und Winter im Försterhaus; von Erich Klotz	2,80
Die Schatzinsel; von R. L. Stevenson	5,80
Krüger Bei; von Karl May	7,50
Satan und Ischariot; von Karl May	7,50
Abenteuer in der Bidassoa; von Wilh. Niemeyer	2,—
Der letzte Sander; von C. Burcher-Cathrein	2,—

Buchhandlung Wilh. Bell jr.

Halver